

FASTENBEGLEITER

ALS FAMILIE UNTERWEGS
DURCH
DIE FASTENZEIT



WAS IST DAS FASTEN EIGENTLICH?

- Fasten meint in der Tradition eine Zeit des Verzichtes und der Buße.
- Es ist ein Zeichen der Umkehr.
- Warum ist Umkehr für uns alle immer wieder ein Thema?

Keiner von uns ist perfekt.

Manchmal verletzen wir andere mit dem, wie wir uns verhalten.

Mit unseren Worten, mit unseren Taten.

Gott kennt auch alle unsere Gedanken.

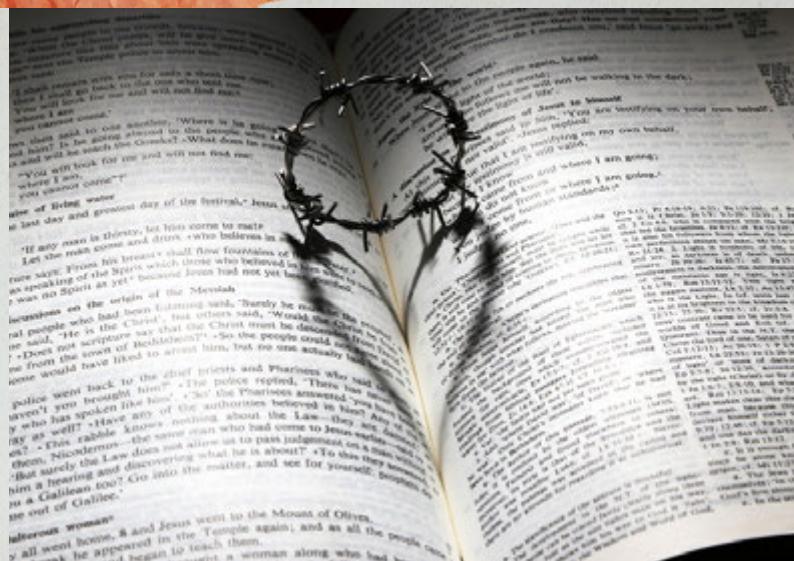
Auch sie können verletzen.

Gott verletzt es, wenn wir nicht gut mit allen seinen Geschöpfen umgehen.

Wenn wir nicht in der Liebe bleiben und Gott und andere verletzen, nennt man das Sünde.

Jesus ist gekommen, um uns mit Gott zu „versöhnen“ – also Versöhnung mit Gott zu bringen, in dem er Für unsere Schuld aufkommt . Dies tat er, als er Für all unsere Schuld am Kreuz gestorben ist. In der Fastenzeit bereiten wir uns genau darauf vor:
auf unsere Erlösung und Versöhnung mit Gott.

Wir gehen Ostern 40 Tage entgegen und denken darüber nach, wie groß die Liebe Jesu für uns ist.



FASTENZEIT IST WÜSTENZEIT

- Diese Zeit der Umkehr könnte man auch als Wüstenzeit bezeichnen.
- Wüstenzeit schärft die Sinne und lässt uns auf das Wesentliche blicken...auf unser Herz und unseren Umgang mit Gott und unseren Mitmenschen.



Wie kann man sich das vorstellen, die Sinne zu schärfen?

Ein Praxisversuch:

! Schließe deine Augen

Wenn du nichts sehen kannst, konzentriert sich dein Kopf auf das, was du hörst. Du hörst das leiseste Geräusch und kannst unterscheiden, ob etwas nah oder fern ist.

! Verschließ deine Ohren

Wenn du dich nicht auf dein Gehör verlassen kannst, muss dein Auge umso wachsamer sein.

! Verschließ deinen Mund für etwas sehr Süßes, für etwas sehr Würziges oder Salziges und Saures. Vielleicht können Mama und Papa einmal bewusst ohne Gewürze Essen zubereiten. Du wirst den Eigengeschmack der einzelnen Zutaten ohne Gewürze ganz anders und intensiv wahrnehmen.

UND JESUS?



Auch Jesus hat eine Wüstenzeit gehabt, bevor er sein öffentliches Wirken begann.

40 Tage war er in der Wüste, um sich mit seinem ganzen Sein auf Gottes Stimme konzentrieren zu können, Ihn durch allen Lärm der Welt zu hören, Ihn selbst im größten Durcheinander zu sehen und ganz aus Ihm zu leben.

In den 40 Tagen unserer Wüstenzeit geht es auch genau darum.

Wir wollen Jesu Stimme, also Gottes Stimme, neu hören. Wir wollen Ihn in den wunderbaren Wundern entdecken und neu in der Freundschaft mit ihm leben.

Start des Fastens

ASCHERMITTWOCH

BEDENKE MENSCH:
STAUB BIST DU UND ZU STAUB WIRST DU!



Das bezeichnen mit dem Aschenkreuz ist der Beginn der Fastenzeit.

Wir steigen aus dem Jahreskreis und treten in eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest unserer Erlösung. Der Weg zum Kreuz ist ein Weg des Innehaltens und des Vertiefens.

Wenn wir mit einem Freund unterwegs sind, oder auf dem Weg zu einem Freund sind, denken wir gerne an das, was diesen Freund ausmacht.

Ebenso ist es in unsrer Freundschaft mit Jesus. Die Fastenzeit ist ein Unterwegs-sein-mit-Jesus und ein Ankommen bei ihm.

Verbringen wir Zeit mit jemand besonderem, so lassen wir bewusst andere Dinge beiseite um uns ihm ganz widmen zu können.

So soll es auch in der Fastenzeit sein.

Wir wollen ein paar Dinge beiseitelassen oder weniger oft zur Hand nehmen, um so Zeit für unseren Freund JESUS zu haben.

Und wir wollen versuchen unserem Freund eine Freude zu machen.

Das können wir mit Taten der Liebe, also GUTE TATEN, die uns vielleicht nicht immer so leicht fallen.

WAS FASTEN?

IN DER FASTENZEIT SCHÄRFEN WIR UNSERE
LEIBLICHEN UND GEISTIGEN SINNE UND
HABEN ZEIT, UNS ÜBER MANCHE DINGE
GEDANKEN ZU MACHEN

- Wie gehen wir miteinander um?
- Was ist ein Zeiträuber, der uns Zeit für die wichtigen Dinge wie z.B. Familienzeit, Gemeinschaft, Freundschaft, Gebet, Staunen, Lachen usw. nimmt?
- Worin bin ich gut? Was ist mein von Gott geschenktes Talent, mit dem ich Ihm, meiner Familie und meinen Freunden eine Freude machen kann?
- Was möchte mir Jesus sagen?
 - durch andere
 - durch sein Wort in der Heiligen Schrift
 - durch mein Gewissen



Fasten braucht Demut und ein Herz, das Gott nahe sein will.

WARUM?

Ein demütiges Herz versteht, dass wir nichts aus uns selber können, weil wir so toll sind, sondern alles aus Gott können, weil er toll ist. Er hat alles in uns hineingelegt.

Wenn wir das verstehen, verstehen wir, dass seine Liebe so groß sein muss, weil er alles für uns gibt, damit wir alles geben können.

Gott nahe sein wollen bedeutet Ihn überallhin einzuladen:

an unseren Tisch, in unser Zimmer, in unsere Freundschaften, in jeden Streit, in jede Sorge und in jede Freude. Gott will immer bei uns sein



WAS KÖNNEN WIR FASTEN?

WAS UND WIE JEMAND FASTET, MUSS JEDER SELBST ENTSCHEIDEN.
EINE GROSSE HILFE KANN SEIN, WENN MAN ALS FAMILIE EIN ODER ZWEI GEMEINSAME PUNKTE FINDET, WIE DIE FASTENZEIT GESTALTET WERDEN SOLL.
DAS HILFT ALLEN, DENN SO KÖNNEN WIR EINANDER IMMER ERMITIGEN, ERINNERN UND KOMMEN SELBST NICHT IN VERSUCHUNG UNSERE VORSÄTZE SO SCHNELL ZU VERGESSEN.

Ein paar Ideen für das Fasten



**FASTEN MEINT VIEL WENIGER VON
ODER VERZICHT AUF...**

- * SÜSSE SPEISEN UND GETRÄNKE
(ERWACHSENE EVTL. ALKOHOL)
- * FLEISCH
- * DIGITALE MEDIEN (SMARTPHONE, TABLET,
LAPTOP, VIDEOSPIELE, ...)
- * SHOPPING
- * FASTEN DELUXE (FÜR ERWACHSENE):
FASTEN TAGWEISE BEI WASSER UND BROT

- FASTEN MEINT MEHR ZEIT ODER
ENDLICH ZEIT FÜR...**
- * FREUNDE UND FAMILIE
 - * HILFE FÜR ANDERE SEIN (IN HAUSHALT,
HAUSAUFGABEN ...)
 - * BESUCH VON EINSAMEN ODER KRANKEN
MENSCHEN
 - * GUTE TATEN
 - * GEBET
 - * BIBELLESEN
 - * HL. MESSE (NICHT NUR AM SONNTAG)

40 Tage mit diesem Fastenbegleiter

WIE FUNKTINIERTS?

Hier findet ihr Tagesbetrachtungen für jeden Tag (geeignet für euer gemeinsames Familiengebet)

Jede Woche steht unter einem „Motto“.

SPRECHT IN DER FAMILIE ÜBER DAS FASTEN UND GUTE WERKE
LEST GEMEINSAM TÄGLICH (ODER WANN IMMER MÖGLICH) DIE BIBELSTELLE UND SPRECHT DARÜBER, WAS IHR MEINT, WAS GOTT EUCH DAMIT SAGEN MÖCHTE, WAS EUCH BERÜHRT ODER BESONDERS ANGESPРОЧЕН HAT.

IN DEN NÄCHSTEN **40TAGEN** WOLLEN WIR DER LIEBE, DIE JESUS FÜR UNS HAT UND DIE IHN BIS AN DAS KREUZ GEHEN LASST, ANTWORTEN, IN DEM WIR **40TAGE MIT JESUS UNTERWEGS** SIND. KLEINE VERZICHTE UND/ODER GUTE TATEN SOLLEN JESUS TRÖSTEN AUF DEM WEG ZUM KREUZ, ALS ZEICHEN UNSERER LIEBE ZU IHM.



Wir beginnen täglich

+ IM NAMEN DES VATERS + UND
DES SOHNES + UND DES HEILIGEN
GEISTES. AMEN.

Fastengebet Für die Kinder

Guter Gott,
wir bringen dir unsere Herzen.
In dieser Fastenzeit wollen wir dir
begegnen,
wollen lernen deine Stimme zu hören,
wollen lernen deine Hand auf unserem
Leben zu sehen,
wollen lernen deinen Schritten zu
folgen und so unsere Freundschaft mit
DIR bewusst leben.
Sei bei uns und schenke uns deine
Freude. Amen.

Fastengebet Für die Eltern

Herr ich bitte dich, mich immer tiefer in
deine Gegenwart zu führen.

Heute will ich verzichten, nicht um
meiner selbst willen, sondern um deine
Stimme neu zu hören und meinen Blick
auf dich allein zu richten.

Zeige mir dein Angesicht und nimm
deinen Geist nicht von mir.

Amen.

DENN GOTT IST ES, DER IN EUCH DAS WOLLEN
UND DAS VOLLBRINGEN BEWIRKT. Phil.2, 13



THEMA: DAS FASTEN

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 2

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten

Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Mt.6, 16-18

TAG 1

Jesus aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Mt. 4,4

Gedanke:

Was ist das Wort, das aus Gottes Mund kommt?

Was bewirkt dieses Wort in mir?

Gedanke:

Wie sollen wir uns in dieser Welt zeigen?

Sieht Gott auch Gutes, von dem keiner weiß, außer ich und Er?



TAG 3

Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe:
die Fesseln des Unrechts zu lösen, die
Stricke des Jochs zu entfernen, die
Versklavten freizulassen, jedes Joch zu
zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot
auszuteilen, die obdachlosen Armen ins
Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten
siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen
Verwandten nicht zu entziehen.

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die
Morgenröte. Jes.58, 6-8

Gedanke:

Was ist ein Fasten, das Gott gefällt?
Können wir etwas davon auch umsetzen?



TAG 4

Da fasteten und beteten sie, legten ihnen
die Hände auf und ließen sie ziehen.

Apg.13,3

Gedanke:

Warum gehören Fasten und Beten
zusammen?

Was bedeutet es einander die Hände
aufzulegen?

ÜBUNG TAG 4

*Legen auch wir einander die Hände auf (jeder ist mal dran) und bitten um Gottes Segen
für jeden einzelnen aus unserer Familie.*

DU BIST DAZU BERUFEN EIN SEGEN FÜR DEINE FAMILIE ZU SEIN.

DER HERR SEGNE DICH...

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater





1.FASTENSONNTAG

Wir besuchen die Hl. Messe und hören, was Gott uns in der Gemeinschaft mit Ihm und anderen sagen möchte.

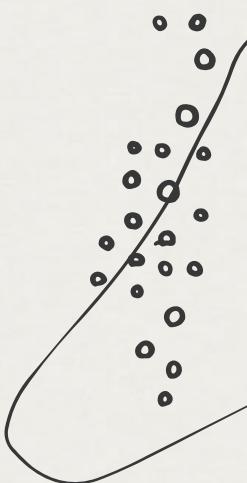
PSALM 23

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich
zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu
seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsteren Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein
Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für
lange Zeiten.



PSSST
Der Sonntag ist kein
Fasttag! ;-)

THEMA: Seligpreisungen

TAG 6

Selig die Trauernden, denn sie werden
getröstet werden. Mt.5, 4

TAG 5

Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen
gehört das Himmelreich. Mt.5 ,3

Gedanke:

Was bedeutet es arm vor Gott zu sein?
Sind auch wir arm vor Gott? Warum?

Gedanke:

Wer wird die Trauernden trösten?

Wann waren wir schon einmal traurig?
Haben wir auch schon einmal getrauert?

TAG 7

Selig die Sanftmütigen, denn sie werden
das Land erben. Mt.5 ,5

Gedanke:

Was bedeutet Sanftmut?

Das Land erben – was bedeutet es,
wenn das Land uns gehört?

Was ist unser Auftrag?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 8

Selig, die hungrig und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. Mt. 5, 6

Gedanke:

Hast du schon einmal nach Gerechtigkeit gehungert?

Wer glaubst du, wird uns satt machen und wie?

TÄGLICH

+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

TAG 9

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden. Mt-5, 7

Gedanke:

Warst du einmal barmherzig mit anderen? Wenn ja, wo?

Warum will Gott, dass wir auch mit anderen barmherzig sind und nicht Böses mit Bösem vergelten?

TAG 10

Selig, die rein sind im Herzen, denn sie werden Gott schauen. Mt.5, 8

Gedanke:

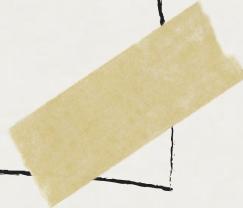
Möchtest du Gott einmal sehen?

Wie kann mein Herz rein bleiben – wie kann es wieder rein werden?



2.FASTENSONNTAG

Wir besuchen die Hl.Messe und hören, was Gott uns in der Gemeinschaft mit Ihm und anderen sagen möchte.



PSALM 16, 1-9

Beschütze mich, Gott, denn bei dir suche ich Zuflucht!
Ich bekenne: Du bist mein Herr und mein ganzes Glück!

Darum freue ich mich über alle, die zu dir gehören.
Sie bedeuten mir mehr als alle anderen in diesem Land!
Wer sich aber von dem lebendigen Gott abwendet und
anderen Göttern nachläuft, der kommt aus dem
Kummer nicht mehr heraus. Diesen Göttern will ich
kein Opfer bringen, nicht einmal ihre Namen nehme ich
in den Mund.



Du, HERR, bist alles, was ich habe; du gibst mir, was
ich zum Leben brauche. In deiner Hand liegt meine
Zukunft. Ich darf ein wunderbares Erbe von dir
empfangen, ja, was du mir zuteilst, gefällt mir.

Ich preise den HERRN, denn er gibt mir guten Rat.
Selbst nachts erinnert mich mein Gewissen an das,
was er sagt. Ich sehe immer auf den HERRN. Er steht
mir zur Seite, damit ich nicht falle.

THEMA: Unser Auftrag

TAG 11

Glücklich sind, die verfolgt werden, weil sie nach Gottes Willen leben; denn ihnen gehört sein himmlisches Reich. Ja, freut euch und jubelt, denn im Himmel werdet ihr dafür reich belohnt werden!

Mt.5,11/12

Gedanke:

Ist es immer leicht Gottes Willen zu tun?

Habe ich schon einmal erlebt, dass andere es nicht verstanden haben, warum ich etwas Schlechtes nicht machen wollte?

TAG 12

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz aber seinen Geschmack verliert, wodurch soll es wieder salzig werden? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum. Mt.5, 13

Gedanke:

Wie können wir salzig bleiben?

Was ist unser Auftrag in dieser Welt als Salz?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 13

Ihr seid Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Leuchter, so dass sie allen im Haus Licht gibt. Mt.5, 14-15

TAG 14

Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. Mt.5, 16

Gedanke:

Von wem geben wir Zeugnis, wenn wir Licht in die Welt tragen?

Wer bewirkt das Gute in uns? Wer hat es in uns hineingelegt?

Gedanke:

Was bedeutet Dunkelheit? (in der Welt, im Herzen)

Wo waren wir schon einmal Licht für jemand anderen?

TAG 15

Euer JA sei ein JA, euer NEIN ein Nein, alles andere stammt vom Bösen. Mt.5, 37

Gedanke:

Gilt mein Versprechen, dass ich jemandem gebe? Kann man sich darauf verlassen?

Traue ich mich auch einmal ehrlich NEIN zu sagen oder suche ich Ausreden?

TAG 16

Wer dich bittet, dem gib, und wer von
dir borgen will, den weise nicht ab!

Mt.5, 42

Gedanke:

Teile ich gerne, was ich habe oder fällt
es mir oft schwer?
Was habe ich schon einmal hergeborgt?

TÄGLICH

+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

3.FASTENSONNTAG

Wir besuchen die Hl. Messe und hören, was Gott
uns in der Gemeinschaft mit Ihm und anderen sagen
möchte.

PSALM 18, 29-33

Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen, der HERR, mein
Gott, macht meine Finsternis hell.

Ja, mit dir überrenne ich Scharen, mit meinem Gott
überspringe ich Mauern.

Gott, sein Weg ist lauter, das Wort des HERRN ist im
Feuer geläutert. Ein Schild ist er für alle, die sich bei
ihm bergen.

Denn wer ist Gott außer dem HERRN, wer ist ein Fels,
wenn nicht unser Gott?

Gott hat mich mit Kraft umgürtet und vollkommen
machte er meinen Weg.

THEMA: WUNDER

TAG 17

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpfet jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. Joh.2 ,1-11

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?

Warum hat er dieses Wunder getan?

TÄGLICH
+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

TAG 18

Jesus kam wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser in Wein verwandelt hatte. In Kafarnaum lebte ein königlicher Beamter; dessen Sohn war krank. Als er hörte, dass Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen war, suchte er ihn auf und bat ihn, herabzukommen und seinen Sohn zu heilen; denn er lag im Sterben. Da sagte Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht. Der Beamte bat ihn: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! Jesus erwiederte ihm: Geh, dein Sohn lebt! Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte, und machte sich auf den Weg. Noch während er hinabging, kamen ihm seine Diener entgegen und sagten: Dein Junge lebt. Da fragte er sie genau nach der Stunde, in der die Besserung eingetreten war. Sie antworteten: Gestern in der siebten Stunde ist das Fieber von ihm gewichen. Da erkannte der Vater, dass es genau zu der Stunde war, als Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er wurde gläubig mit seinem ganzen Haus.

Joh.4,43-54

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?

Was passierte mit dem ganzen Haus des Beamten?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TÄGLICH

+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

TAG 19

In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf Hebräisch Betesda. In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war. Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Liege und geh! Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Liege und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat. Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Liege nicht tragen. Er erwiderte ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir: Nimm deine Liege und geh!

Joh.5, 1-18

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?
Was hat Jesus den Kranken gefragt?



TAG 20

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Joh.6, 1-15

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?

Von wem kamen die Brote und Fische?

Was können wir Jesus bringen, damit er es für andere gebraucht?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater



TAG 21

Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger zum See hinab, bestiegen ein Boot und fuhren über den See, auf Kafarnaum zu. Es war schon dunkel geworden und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. Da wurde der See durch einen heftigen Sturm aufgewühlt. Als sie etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gefahren waren, sahen sie, wie Jesus über den See kam und sich dem Boot näherte; und sie fürchteten sich. Er aber rief ihnen zu: Ich bin es; fürchtet euch nicht! Sie wollten ihn zu sich in das Boot nehmen, aber schon war das Boot am Ufer, das sie erreichen wollten.

Joh. 6, 16-21

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?

Wie kommt Jesus über den See?

Warum haben sich die Jünger zunächst einmal gefürchtet?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

Ein Mann war krank, Lazarus aus Betanien.

Er und seine Schwesern Maria und Marta waren Freunde Jesu.

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! Joh.11, 1-57

Gedanke:

Welches Wunder hat Jesus gewirkt?

Glaubten die Schwestern des Lazarus, dass Jesus ihren Bruder auferwecken kann?

Glaubst du, dass Jesus alles kann?

4.FASTENSONNTAG

Wir besuchen die Hl. Messe und hören, was Gott uns in der Gemeinschaft mit Ihm und anderen sagen möchte.

PSALM 139 1-6; 13-15

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust meine Gedanken von fern. Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt. Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoven im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau:
Wunderbar sind deine Werke.



TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 23

Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.

Mt.20, 25-28

Gedanke:

Was ist schöner/lustiger: bestimmen oder bedienen?

Warum will Jesus, dass wir einander dienen?

THEMA: Anweisungen Jesu

TAG 24

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüberübersaß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles hergegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt. Mk.12, 41-44

Gedanke:

Was beobachtet Jesus?

Warum sind die zwei kleinen Münzen der Frau mehr Wert, als das viele Geld der anderen?
Gebe auch ich manchmal von dem, was ich habe oder nur von meinen Überfluss?

TAG 25

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Mt. 18, 1-3

Gedanke:

Was unterscheidet Erwachsenen von Kindern?

Warum sollen wir wie Kinder sein, um in den Himmel zu kommen?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 26

Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzigmal siebenmal. Mt. 18, 21 -23

Gedanke:

Habe ich meinem Bruder, meiner Schwester oder meinen Eltern schon einmal vergeben?

Wie oft sollen wir einander vergeben?
Was meint Jesus mit siebzigmal siebenmal?

*(kleiner Gedanke: $70 \times 7 = 490$ und ein Jahr hat 365 Tage)

TAG 27

Da kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist der Gute. Wenn du aber in das Leben eintreten willst, halte die Gebote! Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein Falsches Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir noch? Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Amen, ich sage euch: Ein Reicher wird schwer in das Himmelreich kommen. Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Mt. 19, 16-25

Gedanke:

Welche Gebote soll der reiche junge Mann halten? Was fehlt ihm noch?
Warum kann er Jesus nicht folgen?

TAG 28

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden und nach dem Maß, mit dem ihr messt, werdet ihr gemessen werden. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und siehe, in deinem Auge steckt ein Balken! Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen! Mt. 7, 1-5

Gedanke:

Warum sollen wir einander nicht richten? Was glaubst du, bedeutet „richten“?

Was sollen wir tun, bevor wir anderen helfen wollen, sich zu ändern?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

Sonnntag

5. FASTENSONNTAG

Wir besuchen die Hl. Messe und hören, was Gott uns in der Gemeinschaft mit Ihm und anderen sagen möchte.

PSALM 17 1-12

Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, den Redlichen ziemt der Lobgesang. Preist den HERRN auf der Leier, auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm! Singt ihm ein neues Lied, spielt kunstvoll mit Jubelschall! Denn das Wort des HERRN ist redlich, all sein Tun ist verlässlich. Er liebt Gerechtigkeit und Recht, erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel geschaffen, ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes. Er sammelt das Wasser des Meeres und dämmt es ein, legt die Fluten in Kammern. Die ganze Erde fürchte den HERRN; vor ihm sollen alle beben, die den Erdkreis bewohnen. Denn er sprach und es geschah; er gebot und da stand es. Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen, er machte die Pläne der Völker zunichte. Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter. Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat.



THEMA: Gerufen

TAG 29

Es geschah aber: Als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fischen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach. Lk. 5,1-11

Gedanke:

Wo trifft Jesus auf Petrus?

Was wird Petrus von nun an tun?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 30

Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus Freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Lk. 19, 1-10

Gedanke:

Was tut Zachäus sofort, als Jesus ihn ruft um in seinem Haus zu Gast zu sein?

Was will Zachäus von nun an tun?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater



TAG 31

Am Tag darauf wollte Jesus nach Galiläa aufbrechen; da traf er Philippus. Und Jesus sagte zu ihm: Folge mir nach! Philippus war aus Betsaida, der Stadt des Andreas und Petrus. Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus, den Sohn Josefs, aus Nazaret. Da sagte Natanaël zu ihm: Kann aus Nazaret etwas Gutes kommen? Philippus sagte zu ihm: Komm und sieh! Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über ihn: Sieh, ein echter Israelit, an dem kein Falsch ist. Natanaël sagte zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen. Natanaël antwortete ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel! Jesus antwortete ihm: Du glaubst, weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah; du wirst noch Größeres als dieses sehen. Joh.1, 47-50

Gedanke:

Was würde Jesus über dich sagen?

TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater



TÄGLICH

- + Fastengebet
- + Vater Unser
- + Ehre sei dem Vater

TAG 32

Ich will euch zeigen, wem ein Mensch gleicht, der zu mir kommt und meine Worte hört und danach handelt. Er gleicht einem Mann, der ein Haus baute und dabei die Erde tief aushob und das Fundament auf einen Felsen stellte. Als ein Hochwasser kam und die Flutwelle gegen jenes Haus prallte, konnte sie es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.

Wer aber hört und nicht danach handelt, gleicht einem Mann, der ein Haus ohne Fundament auf die Erde baute. Die Flutwelle prallte dagegen und sofort stürzte es ein; und der Einsturz jenes Hauses war gewaltig.

Lk.6, 47-49

Gedanke:

Wenn wir hören was Jesus uns sagt und danach handeln, bauen wir unser Haus worauf?

Warum ist es wichtig auf Gott sein Haus zu bauen und ihm zu vertrauen?

TAG 33

Und es geschah in der folgenden Zeit: Er wanderte von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie unterstützten Jesus und die Jünger mit ihrem Vermögen.

Lk.8, 1-3

Gedanke:

Damals war es nicht selbstverständlich, dass Frauen bei wichtigen Versammlungen dabei waren.

Warum nimmt Jesus auch Frauen mit?

Wer ist gerufen ein Freund, eine Freundin von Jesus zu sein?



TAG 34

TÄGLICH
+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

PALMSONNTAG - JESUS ZIEHT IN JERUSALEM EIN UND WIRD VON DER MENGE ALS KÖNIG GEFEIERT

Wir besuchen die Hl. Messe
(Palmbuschen nicht vergessen ;-) und
hören, was Gott uns in der
Gemeinschaft mit Ihm und anderen
sagen möchte.

Es geschah aber in diesen Tagen, dass er auf einen Berg ging, um zu beten. Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott.

Als es Tag wurde, rief er seine Jünger zu sich und wählte aus ihnen zwölf aus; sie nannte er auch Apostel: Simon, den er auch Petrus nannte, und dessen Bruder Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus, Simon, genannt der Zelot, Judas, den Sohn des Jakobus, und Judas Iskariot, der zum Verräter wurde. Lk. 6, 12-16

Gedanke:

Was tut Jesus bevor er die Entscheidung trifft, wer seine 12 Apostel werden?

Welche Apostel hast du dir gemerkt?
Versuche aufzuzählen.

PSALM 91, 11-16

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt; du schreitest über Löwen und Nattern, trittst auf junge Löwen und Drachen. Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen. Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. In der Bedrängnis bin ich bei ihm, ich reiße ihn heraus und bring ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben, mein Heil lass ich ihn schauen.

THEMA: Die letzten Tage Jesu

TAG 35

Jesus ging in den Tempel und trieb alle Händler und Käufer aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um und sagte zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes genannt werden. Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle. Im Tempel kamen Lahme und Blinde zu ihm und er heilte sie. Mt. 21, 12 -15

Gedanke:

Warum treibt Jesus die Händler und Käufer aus dem Tempel? Was macht ihn wütend?
Wie geht er aber mit den Kranken um?

TÄGLICH
+ Fastengebet
+ Vater Unser
+ Ehre sei dem Vater

TAG 36

Jesus antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, dann werdet ihr nicht nur das vollbringen, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer! wird es geschehen. Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.
Mt. 21, 21-22

Gedanke:

Was können wir zum Berg sagen, wenn unser Glaube ohne Zweifel ist?
Was wird uns gegeben werden, wenn wir glauben?



TAG 37

Jesus wandte sich ihnen zu und fragte: Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe.

Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste.

Mt. 21, 28 -31

Gedanke:

Was ist wichtiger: meine Worte oder meine Taten?

Habe ich schon mal etwas gemacht, dass ich zunächst gar nicht wollte oder etwas nicht gemacht, dass ich versprochen hatte?

TÄGLICH

- + Fastengebet**
- + Vater Unser**
- + Ehre sei dem Vater**

GRÜNDONNERSTAG – JESUS FEIERT MIT SEINEN JÜNGERN DAS LETZTE ABENDMAHL UND GEHT DANN IN DEN ÖLGARTEN.

Wir können die Heilige Messe besuchen.

In manchen Kirchen gibt es auch eine Fußwaschung,
wie Jesus es bei seinen Jüngern an diesem Abend tat.



Mt. 26, 20-24 u. 25-29

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern. Da wurden sie sehr traurig und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? Er antwortete: Der die Hand mit mir in die Schüssel eintunkt, wird mich ausliefern.

Da fragte Judas, der ihn auslieferte: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus antwortete: Du sagst es. Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

WIR BETEN

+Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.



KARFREITAG

JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT.
ER TRÄGT DAS SCHWERE KREUZ NACH GOLGOTHA UND STIRBT AUS LIEBE
ZU UNS UNSCHULDIG AM KREUZ.

Mt. 26: 50, 57 und Mt. 27: 1-2 und 22-24, 26-36, 45-60

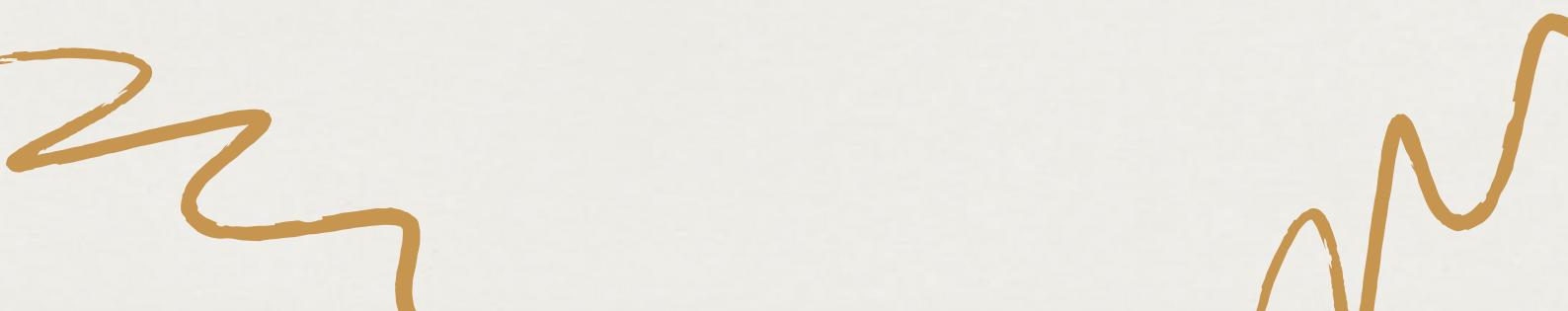
Da gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest.

Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Nach der Verhaftung führte man Jesus zum Hohepriester

Kajaphas, bei dem sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt hatten.

Als es Morgen wurde, fassten die Hohepriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus. Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen damit auf seinen Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.





So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort. Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden.

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich.

Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschraken sie sehr und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser! Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm den Leichnam und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg.

WIR BETEN

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.



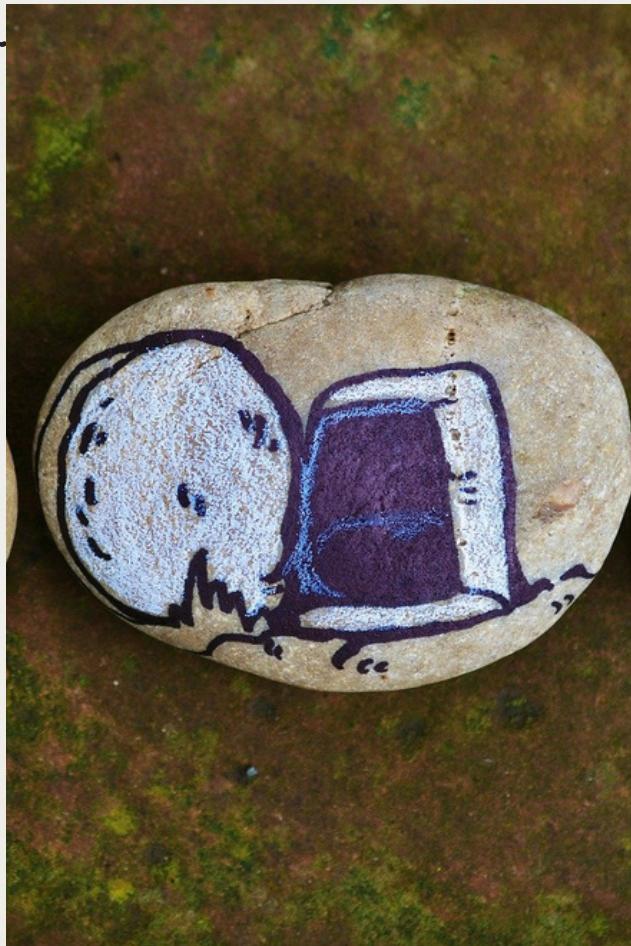
KARSAMSTAG

JESUS LIEGT IM GRAB. ES HERRSCHT GRABESRUHE.

+ WIR BETEN DICH AN, HERR JESUS CHRISTUS, UND PREISEN DICH, DENN
DURCH DEIN HEILIGES KREUZ HAST DU DIE WELT ERLÖST.

+ EHRE SEI DEM VATER

Auferstehung



OSTERNACHT - OSTERSONNTAG

Eltern: Der Herr ist auferstanden!

Kinder: Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Wir feiern die Auferstehung Jesu.

Das Grab ist leer.

Jesus ist von den Toten auferstanden und hat den Menschen den
Himmel aufgesperrt.

Der Schlüssel war seine Liebe, die bis zum Tod ging.

Der Weg zu Gott ist frei, alle Schuld ist bezahlt!

EST. 2022

Design/Text: Angelica Spießberger, BEd

*Referat für Ehe und Familie
ED Salzburg*

Titelbild: Pia Weiβl

